

Rauchen befreit

Die inzwischen allgegenwärtig eingeforderte erzieherische Vorbildfunktion jedermanns gegenüber Kindern sowie auch großgewordenen Kindern, sogenannten "Erwachsenen", ist eine Last.

Rauchen als Protest gegen diese zwangshafte Vorbildfunktion befreit – ist doch die gegenseitige Erziehung von Jung bis Alt eines der Grund-Übel der modernen Gesellschaft.

Schon unter Adolf Hitler, dem bislang engagiertesten und erfolgreichsten Volks-Erzieher, war das Rauchen, wie so vieles andere, verpönt.

Zwar konnte er seinem kämpfenden männlichen Menschenmaterial an ferner wie heimatlicher Front dieses letzte verbliebene Übel nicht austreiben.

Aber zumindest die deutsche Frau hat nicht zu rauchen!

Heutzutage, unter den kulturimperialistischen Nachfolgern Hitlers, ist Rauchen nunmehr nicht bloß für Frauen oder Kinder ein Zeichen des Widerstands – auch der rauchende Mann gilt inzwischen irgendwie als verdächtig, unangepasst, inkompatibel zum Gesellschaftssystem.

Die Anti-Raucher-Inquisition, ursprünglich initiiert durch den amerikanischen radikal-fundamentalistischen Evangelikalen Charles Everett Koop, der als U. S. Surgeon General der höchste Regierungsmediziner war und natürlich auch die Vasallen der WHO auf Linie brachte, sät Hass auf alle Raucher und besonders Raucherinnen – wie jeder Religiöser seit jeher auf die "Unkeuschen".

Wie krank müssen "Götter" und deren Gläubige sein, die solches fordern!

Was sind das überhaupt für Götter?

Natürlich die gleichen, die für alle Hirnfürze der Geschichte verantwortlich sind: erfundene, interessensgeleitete Götter, die immer nur die eine Funktion hatten, Menschen klein und angstzerfressen zu machen und an ihrer Lebensfreude und Lebenskraft vorbeizuschleusen.

So konnten einige Wenige über Jahrtausende alles beherrschen – und tun es heute noch.

Nicht zuletzt deshalb habe ich, nach 45 Lebensjahren ohne Tabakgenuss und stets vermeintlich gesundheitsförderlicher Lebensweise, schlussendlich mit dem Rauchen angefangen.

Die Lust, mit seinem Körper zu machen was man will und was ihm gut tut, hat seine Parallele in Sex und anderem Verachtetem, Verbotenem.

Ist womöglich gerade das "Verbotene" ein wichtiger Aspekt von Lust?

Würden all diese Aktivitäten überhaupt so viel Befriedigung bringen, wenn sie nicht geächtet wären?

Muss man den kirchlichen und damit stets einhergehenden staatlichen Inquisitoren also gar dankbar sein?

Muss man nicht. Man muss gar nix. Aber kann man.

Man kann "Gottesdienste" stürmen und dem (oder viel mehr den) "Herren"

danken. Für die Wollust, fürs Rauchen, für den Alkohol ... Halt! ... letzterem huldigt ja auch der gläubige Christ sowie der Staat. Das macht den Alkohol wiederum verdächtig ...

Ja, klar! Alkohol sediert das Volk!

Es ameist staatsdienlich vor sich hin, und in der Freizeit stellt es sich selbst ruhig, sei es durch Fernsehen, Überfressen, oder eben Alkohol.

Revolutionen gehen von solchem Volk jedenfalls nicht aus.

Nach 25 Jahren Recherche zum Thema "Impfen" bin ich zum Ergebnis gekommen, dass der Menschheit nichts Nutzloseres und Schädlicheres angetan wird - und dazu wird derart gelogen, dass sich die Balken biegen.

Wenn ich nun mutmaße, dass es sich mit dem Wahrheitsgehalt der Propaganda gegen Rauchen ähnlich verhalten könnte ...

Ralph Eckstein, am 1. Januar 2015

www.eckstein-photography.de